

Ende gut, alles gut ?! Ja !

Vom 5. bis 12. Februar 2011 fand erstmalig ein Schüleraustausch zwischen Schülern des Collège-Episcopal in Zillisheim (Elsass) und einer Klasse (8.4) des Anton-Philipp-Reclam-Gymnasiums statt. Dies stellte eine Premiere dar, sowohl in Hinsicht auf die Partnerschule, als auch auf das Zustandekommen dieses Austausches.

Eigentlich sind bei einem Schüleraustausch die Eltern nur schmückendes Beiwerk und stellen bestenfalls noch die finanziellen Transaktionen sicher, aber in diesem Falle möchten wir im Namen der Eltern unserer Klasse trotzdem ein paar Worte verlieren.

Zunächst erst einmal sind wir alle glücklich, dass dieser Schüleraustausch überhaupt zustande gekommen ist, denn im Vorfeld gab es beträchtliche Irritationen und Turbulenzen, die allerdings zum großen Teil hausgemacht, d.h. vorauszusehen, waren. Der Beharrlichkeit der Klassenleiterin der 8.4, Frau Dhear, und der Kontaktfreudigkeit des Klassenleiters in Zillisheim, Herrn Eichler, war es dann letztlich zu danken, dass der von unserem Gymnasium für die 7. Klassen ausgewiesene erstmalige Schüleraustausch mit Frankreich überhaupt zustande kam. Nochmals vielen Dank allen Beteiligten.

Der Kontakt mit seinen Nachbarn kann sehr oft ein Problem darstellen, das belegen nicht nur die einschlägigen Kriminalstatistiken, man kann es auch täglich in der Weltpolitik mit Unverständnis zur Kenntnis nehmen. Allerdings sind die Eigenheiten und Gepflogenheiten des Nachbarn nur dann zu verstehen und zu akzeptieren, wenn man sich selbst davon ein Bild gemacht hat. Und das gelingt zweifellos am besten mit einem Besuch des Landes. Das war leider viele Jahre im Osten Deutschlands nur in einer Richtung möglich! Umso schöner ist es, wenn junge Menschen, die ja die Zukunft der beiden Länder repräsentieren, sich durch einen fröhlichen, ungezwungenen Schüleraustausch kennenlernen.

Warum gerade mit Frankreich?

Nicht nur die zum Eröffnungsabend im Restaurant „PILOT“ so herausgestellte französische Esskultur ist es wert, dass man sich mit der „Grande Nation“ näher beschäftigt. Die französische Kultur und Sprache ist in unserem Leben nahezu überall gegenwärtig. Nicht umsonst ist die Sprache der Diplomatie französisch ... (Rad-)Sportanhänger wissen, auch die UCI (Union Cycliste Internationale) bedient sich der französischen Sprache.

Geschichtlich gesehen, spielen Frankreich und Deutschland in Europa die entscheidende Rolle. Durch die napoleonischen Kriege und dem daraus folgenden Wiener Kongress 1815 ist die Landkarte Europas so massiv verändert worden, wie vielleicht niemals wieder. Die Zeit der deutschen Aufklärung wäre ohne die Werke Voltaires und Rousseaus nie möglich gewesen. Nicht zuletzt zeugt auch das Schloss Sanssouci des Preußenkönigs Friedrich II. von der Blütezeit der französischen Lebensart in Deutschland. Man sagt sogar, dass der „alte Fritz“ viel besser französisch als deutsch sprechen konnte.

Frankreich selbst ist bekanntlich ein großes Land, es reicht von Roubaix im Norden bis Biarritz im Süden, von Le Havre im Westen bis nach Zillisheim im Osten. Nun ist das Elsass selbst für das Erlernen der französischen Sprache vielleicht nicht gerade die erste Wahl, da in dieser Region eine gute Kenntnis der deutschen Sprache vorhanden ist. Aber wir empfinden es geradezu als eine glückliche Fügung des Schicksals, dass Schüler aus dem östlichen Teil Frankreichs, der mit seinem deutschen Nachbarn nicht immer die besten Erfahrungen gemacht hat, sich gerade mit Schülern, die in einer geschichtsträchtigen Region leben, die durch die Befreiungskriege eng mit dem vielleicht berühmtesten Franzosen, „Kaiser Napoleon“, verbundenen ist, friedlich treffen. Und das will bei der deutsch-französischen Geschichte der letzten beiden Jahrhunderte schon viel bedeuten! Natürlich

gehörte für „unsere“ Franzosen ein Besuch des Völkerschlachtdenk-
mals inklusive Museum zum Pflichtprogramm.

Wenn man die zunächst noch zögerliche Begrüßung der Zillisheimer
Schüler bei der Ankunft auf dem Hauptbahnhof mit der tränenrei-
chen und impulsiven Verabschiedung vergleicht, so kann man über-
zeugt sein, dass in den wenigen gemeinsam verbrachten Tagen viele
feste und intensive Freundschaften gewachsen sind. Ein gelungener,
von den französischen Schülern mit Witz und Charme gestalteter Ab-
schlussabend rundete das erlebnis- und umfangreiche Programm von
der Stadtrallye über den Museumsbesuch in der "Runden Ecke" bis
hin zur Fahrt zum Berliner Bundestag ab.

Hoffen wir alle, dass dies ein gutes Signal ist für die zukünftigen
Schüleraustausche mit Zillisheim.

Au revoir!

Die Elternsprecher der Klasse 8.4